

**CC-Zeitlos.de**

## Elfenabenteuerland

>> Teil 2 <<



Strahlenhaschen

- Silvia Zimmermann -

# Strahlenhaschen

Eine Entität, nennen wir sie ANGIN SURIA, wacht über Wesen, die eines besonderen Schutzes bedürfen. Sie gleichen wie kleine Kinder, dessen Neugierde und Phantasie keine Grenzen kennen. Sie genügen sich selbst und freuen sich auf jeden Tag.

Was die Entität diesmal beobachtet? Hier die Geschichte ...

\*

Im Irgendwo und im Irgendwann gibt es ein Fleckchen Erde, das auf den ersten Blick nach nichts Besonderes aussieht. Es gibt Bäume, eine Wiese mit Blumen und Sträucher. Sogar ein Bach, der munter dahinplätschert, fehlt nicht. Lässt man sich darauf ein, alles zu verinnerlichen, dann leuchten die Farben der Blumen intensiver und es überkommt einen das Gefühl, dass der Bach allerlei zu erzählen hat.

Aber nicht nur dies. Obwohl niemand in der Nähe ist, kommt keine Einsamkeit auf.

\*

»Sei vorsichtig Morgenschein«, rief Abendrot und versuchte, ihrer Freundin durch einen stachelbewehrten Busch zu folgen. Einen Hauch von Frühling spürten die beiden Wesen, was Morgenschein übermütig werden ließ.

Sie kicherte und jauchzte, als warme Sonnenstrahlen ihren Körper berührten. Sie schlug mit ihren Flügelchen und freute sich auf die ersten Blumen, die die Wiese in einen farbenprächtigen Teppich verwandeln würde. Sie hatte es so satt, sich in der ungemütlichen Baumrinde zu verkriechen. Sie wollte nicht undankbar sein, denn die Bäume gaben ihr und ihren Freundinnen Schutz vor Kälte und dem eisigen Wind, der im Winter herrschte.

»Hoppla, pass doch auf, wohin du fliegst! Fast hätte mich ein Schneekristall getroffen!«, schimpfte Abendrot.

»Sei doch nicht so miesepetrig!. Schau dich doch um. Es wird F r ü h l i n g!«  
Bei dem Wort *Frühling* drehte Morgenschein übermütig eine Pirouette.



»Ja, ja, ich freue mich ja wie du, dass es wieder wärmer wird. Aber war es unbedingt notwendig, dass Du durch den Strauch fliegen musstest?«

»Es war nicht beabsichtigt, Abendrot, ich sah ihn zu spät und ein Ausweichen war unmöglich, deshalb flog ich durch. Ist mit dir alles in Ordnung?«

Morgenschein begutachtete Abendrot ausgiebig und umarmte sie liebevoll.

»Glaube schon. Ich hätte dir nicht blindlings hinterherfliegen sollen. Aber schau, dort sind Funkelchen und Herzlicht mit Sternenglanz. Aber was machen die denn da?«

Beide flogen zu ihren Freundinnen.

»Du musst schneller sein«, meinte Sternenglanz zu Funkelchen.

»Was ist denn hier los?«, wollte Abendrot wissen.

Funkelchen zeigte ihr einen Blütenkelch. »Weißt du, wir haben vor, auf Vorrat Sonnenstrahlen einzufangen, die wir im Winter freilassen können. Jeder nimmt einen Blütenkelch mit in seinen Winterschlafbereich. So ist es doch heimeliger.«

Abendrot krauste ihr kleines Näschen. »Und? Klappt es denn?«

»Nicht so, wie wir es uns erhofften« seufzte Herzlicht. »Bis jetzt war es erfolglos, die Sonnenstrahlen einzufangen. Wir haben es nicht nur mit dem Blütenkelch probiert. Sogar mit einer Schale voll Wasser.«

»Ich glaube nicht, dass es den Sonnenstrahlen gefällt, eingesperrt zu werden«, mutmaßte Sternenglanz.

»Und wenn wir eine Möglichkeit finden, dass die Sonnenstrahlen freiwillig in den Blütenkelchen bleiben?«, schlug Funkelchen vor.

Die Freundinnen sahen sich an. »Nur wie?«, riefen sie im Chor.

\*

Diesen Ruf hörte ANGIN SURIA und war verblüfft über die Idee der kleinen Wesen. Sie hatte vor, sie weiter zu beobachten. Schon deswegen, um herauszufinden, was die Elfen sich einfallen lassen, um die Sonnenstrahlen zu *überreden*, doch in den Blütenkelchen zu verbleiben.

\*

Wenige Tage später saß Funkelchen auf einer Blüte und hielt zarte Blätter in den Händen, die eng beschrieben waren.

»Hallo, Funkelchen«, grüßte Sternenglanz ihre Freundin.

»Hallo, Sternenglanz, schau einmal, was ich gefunden habe. Ich durchstöberte unsere Bücherei und fand dies.«

»Sieht furchtbar alt aus. Sei vorsichtig, dass die Blätter nicht zerbröseln.«

Beide steckten die Köpfe zusammen und durchforschten die Blätter nach einer Möglichkeit, die Sonnenstrahlen zu bannen.

»Schau her, dies dürfte doch der passende Spruch sein.« Dabei deutete Funkelchen mit dem Zeigefinger auf die Sätze. Beide lasen sie laut vor.

*Fang' dich, hab' dich, schnelles Ding.*

*Bleib' bei mir, ich mir wünsch'.*

*Frei sollst Du bald wieder sein,*

*bitte lass' mich nicht allein.*

»Komm Funkelchen, wir fliegen gleich zu den anderen und probieren den Spruch aus.

Auf dem Weg zu ihren Freundinnen verdunkelte sich der Himmel. Erschrocken flogen Funkelchen und Sternenglanz schneller, damit sie rechtzeitig ankamen und sich in einer Blüte verstecken konnten. Sie hatten Angst, weil sie nicht wussten, was passierte.

Aufgeregt schwirrten Abendrot, Herzlicht und Morgenschein zu den beiden Freundinnen.

»Schaut dorthin, was passiert.«

Dabei deutete Herzlicht auf den Horizont, der wie Feuer leuchtete. Doch aus dem Feuer kam pfeilschnell ein heller Strahl und die Elfen hatten Angst, dass er sie verbrennen würde.

Sie umarmten sich und schrien ihre Furcht heraus, weil sie befürchteten in alle Winde weggeblasen zu werden.

Aber nichts passierte. Vorsichtig öffneten sie die Augen und bemerkten, dass die Sonne hell schien und sie noch lebten.

»Haben wir alle geträumt?«, unterbrach Funkelchen die Stille. In ihrer Hand hielt sie die Blätter, die sie aus der Bibliothek hatte.

»Puh, war das heftig.« Morgenschein flatterte mit den Flügelchen, als ob sie ausprobieren wollte, dass sie weiterhin funktionierten.

»Könnt ihr euch erklären, was wir erlebt haben?« Abendrot hatte sich schnell gefangen und war in der Gruppe die Vernünftigere. Oft hatte sie mit ihrer Besonnenheit manche Freundin vor Schaden bewahrt.

»Nein, aber ich bin froh, dass wir alle unverletzt sind.« Herzlicht rieb sich die Augen, um sich zu überzeugen, dass alles vorbei war und sie tatsächlich nicht träumte.

Alle redeten durcheinander, bis Funkelchen rief: »Scht, hört ihr es nicht? Es klingt wie Glöckchengebimmel.«

Als alle sich still verhielten, wurde der Ton lauter.

»Woher kommt es?« Sternenglanz drehte sich um sich selbst.

Unweit von ihr erstrahlte eine bezaubernde Blüte in sämtlichen Regenbogenfarben. Sie schien regelrecht die Sonnenstrahlen einzufangen. Von dieser Blüte kamen die melodischen Töne, wenn sie sich leicht im Wind wiegte.

»Ist die aber schön.« Mit offenem Mund begutachtete Funkelchen die sonnenumstrahlte Blüte.

Der Glockenklang wurde lauter und das Leuchten strahlender. Die Elfen schlossen geblendet ihre Augen, bis die Helligkeit wieder erträglicher wurde.

Was sie dann sahen, verschlug ihnen den Atem.

In der geöffneten Blüte saß eine kleine Elfe, die mit leuchtend goldenen Augen verwundert alle ansah.

»Wo bin ich?« Die Stimme glich dem Glockenklang, den die Elfen gehört hatten.

»Keine Angst, kleine Elfe. Wir sind genauso wie du und tun dir nichts.« Funkelchen streckte die Hand nach dem Ankömmling aus, der sie ergriff.

»Magst Du uns verraten, wie du heißt?« Herzlicht nahm die andere Hand.

»Wenn ich mich richtig erinnere, heiße ich Sonnenwind.«

»Der Name passt zu dir, denn ein Sonnenwind hat dich geboren«, lachte Funkelchen.

Sonnenwind entfaltete ihre Flügelchen, die so bunt in der Sonne leuchteten, wie die Blüte, aus der sie entschlüpft war.

Hand in Hand mit Funkelchen und Herzlicht flog Sonnenwind mit den anderen Elfen in ihre neue Heimstatt.

\*



Die Entität war zufrieden und freute sich, dass es jetzt eine weitere kleine Elfe gab. Es waren ihre Kinder, auf die sie achtgab. ANGIN SURIA wusste, dass es nicht die letzte Elfe war, die sie ins Leben rief.

© März 2018 by Silvia Zimmermann

*Erstveröffentlichung im Perry Rhodan-Forum am 30. März 2018 im Thread  
»Aufmunterung für Sonnenwind«:*

[Perry Rhodan Forum: Strahlenhaschen \(Link funktioniert nur für angemeldete Foristen\)](#)

